

Leistungsbeschreibung

Offenes Verfahren
AOK26017-995

**„Präventionsmaßnahmen zur Förderung eines gesundheitsförderlichen Umgangs für die Lebenswelt
Schule bzw. Vereine“**

für die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland
Die Gesundheitskasse

Anlage 2

1. Allgemeines

Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse (nachfolgend Auftraggeberin genannt) schreibt Präventionsmaßnahmen zur Förderung eines gesundheitsförderlichen Umgangs für die Lebenswelten Schule und Vereine in Form eines „Offenen Verfahrens“ aus.

2. Nichtvorliegen von Ausschlussgründen/Eignungskriterien

Nachfolgende aufgeführte Belege sind von den Bietern zur Überprüfung des Nichtvorliegens von Ausschlussgründen und der Eignung einzureichen:

- Das Formular „Berufliche Leistungsfähigkeit“ ist vollständig auszufüllen und mit dem Angebot einzureichen **(Anlage 8)**
- Das Formular „Eigenerklärung zur Eignung“ ist vollständig auszufüllen und mit dem Angebot einzureichen **(Anlage 9)**
- Das Formular „Erklärung gemäß §§ 123 + 124 GWB“ ist vollständig auszufüllen und mit dem Angebot einzureichen **(Anlage 11)**
- Das Formular „Erklärung Bietergemeinschaft“ ist bei Bildung einer Bietergemeinschaft vollständig auszufüllen und unterschrieben mit dem Angebot einzureichen **(Anlage 12)**
- Das Formular „Erklärung Unterauftragnehmer“ ist bei Beauftragung von Unterauftragnehmer vollständig auszufüllen und mit dem Angebot einzureichen **(Anlage 13)**
- Das Formular „Verpflichtungserklärung Unterauftragnehmer“ ist bei Beauftragung von Unterauftragnehmer vollständig auszufüllen und spätestens auf gesondertes Verlangen als PDF-Datei der Vergabestelle vorzulegen. **(Anlage 14)**

3. Sonstige besondere Bedingungen

Die Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Landestariftreuegesetzes Rheinland-Pfalz (LTTG) ist unterschrieben mit dem Angebot einzureichen **(Anlage 7a bzw. 7b)**.

Bei der Beauftragung von Nachunternehmern (Unterauftragnehmer) ist die Verpflichtungserklärung des Nachunternehmers auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle vorzulegen, wenn dessen Auftragsvolumen 10.000 € netto erreicht oder höher ist. Gleiches gilt, wenn das Unternehmen oder ein beauftragtes Nachunternehmen zur Ausführung des Auftrages Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer eines Verleihers einsetzt sowie für alle weiteren Nachunternehmer des Nachunternehmens.

Hiervon ausgenommen sind Bieter, welche beabsichtigen, einen öffentlichen Auftrag ausschließlich durch die Inanspruchnahme von Arbeitnehmern auszuführen, welche durch einen Nachunternehmer (Unterauftragnehmer) mit Sitz in einem anderen EU-Mitgliedsstaat beschäftigt sind. Entsprechendes gilt auch für Bieter mit Sitz in einem anderen EU-Mitgliedsstaat, welche beabsichtigen, einen öffentlichen Auftrag ausschließlich durch die Inanspruchnahme von dort beschäftigten Arbeitnehmern ausführen zu lassen.

Das Formular „Eigenerklärung Sanktionen EU“ ist vollständig auszufüllen und mit dem Angebot einzureichen **(Anlage 10)**.

Anlage 2

4. Beschreibung der Leistung

4.1 Ausgangssituation

Die AOK – Die Gesundheitskasse führt gemäß § 20a SGB V Programme zur Prävention und Gesundheitsförderung in den Lebenswelten Schule und Verein durch. Ziel dabei ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig in ihrer gesundheitlichen Entwicklung zu stärken und gesundheitsförderliche Verhaltensweisen nachhaltig zu fördern. Die Maßnahmen sollen sport- und bewegungsorientierte Übungen nutzen, um neben körperlicher Aktivität insbesondere Werte wie Respekt, Fairness, Verantwortung, Teamfähigkeit, Selbstwirksamkeit und gegenseitige Wertschätzung zu vermitteln. Durch die Verknüpfung von Bewegung, sozialem Lernen und Gesundheitsförderung werden Kompetenzen gestärkt, die für einen gesundheitsförderlichen Umgang mit sich selbst und anderen von zentraler Bedeutung sind.

Die Vermittlung dieser Werte trägt zur Förderung psychosozialer Ressourcen bei und unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, gesundheitsrelevante Herausforderungen im Alltag besser zu bewältigen. Die Durchführung der Maßnahmen in den Lebenswelten Schule und Verein ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang zu den Zielgruppen und schafft die Voraussetzungen für eine nachhaltige Verankerung gesundheitsförderlicher Inhalte in bestehenden Strukturen.

4.2 Fachlicher Hintergrund

Schule ist neben einem Ort der Wissensvermittlung auch ein Ort der Persönlichkeitsentwicklung. Im Verlauf der schulischen Sozialisation sind Leistung, Lernfreude und soziale Integration bei Schülerinnen und Schülern eng miteinander verbunden und entwickeln bzw. beeinflussen sich. Gute schulische Leistungen, ein hohes Selbstvertrauen und eine gute soziale Integration gehen meist miteinander einher. Bei Defiziten im Leistungs- und sozialen Bereich kann eine psychische Distanz zu Schule und ihren Anforderungen entstehen, die insgesamt eine negative Entwicklung im Lern- und Persönlichkeitsbereich zur Folge haben kann. Da Schülerinnen und Schüler immer mehr Zeit ihres Alltags in der Schule verbringen, nimmt ein gesundheitsförderlicher Umgang untereinander immer mehr an Bedeutung zu.

Vereine als Ort der Freizeitgestaltung bieten die Möglichkeit, Freizeit erlebnisreich und kreativ zu gestalten. Häufig bieten sie darüber hinaus Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und für die persönliche Lebensgestaltung im Kreis Gleichgesinnter. Insbesondere Sportvereine bieten jungen Menschen eine Plattform, um spielerisch soziale und persönliche Kompetenzen zu erwerben und so einen gesundheitsförderlichen Umgang untereinander zu stärken. Übungsleitern können die riesigen Potenziale im Sport dazu nutzen, um neben der körperlichen vor allem die mentale Gesundheit zu fördern, indem persönliche und soziale Kompetenzen durch Spiel und Spaß entwickelt und auf andere Lebenssituationen angewendet werden.

Angebote zum Training von Sozialkompetenz und Selbstwirksamkeit bieten die Möglichkeit, die Selbstwahrnehmung durch Rückmeldung der anderen zu erweitern, soziale Ängste und Unsicherheiten abzubauen, eigenen Projektionen zu entdecken und sie vor anderen zurückzunehmen, neue situationsangemessene Verhaltensweisen auszuprobieren sowie gewonnene Erkenntnisse in Übungssituationen spielerisch zu vertiefen.

Anlage 2

4.3 Zielsetzung des Angebots

Ziel eines Präventionsprogramms zur Förderung eines gesundheitsförderlichen Umgangs ist die Vermittlung von persönlichen und sozialen Kompetenzen durch Sport. Primäre Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche an Grund- und weiterführenden Schulen bzw. im Verein. Die Umsetzung in den Lebenswelten Schule und Verein erfolgt über Projekttag. Bei Bedarf wird zusätzlich eine Schulung für die Lehrkräfte bzw. Übungsleiter angeboten, damit diese die Inhalte in ihren Stunden integrieren können. Die Maßnahme wird im Rahmen eines Gesundheitsförderungsprozesses an der Schule bzw. im Verein implementiert.

Vom Auftragnehmer sind im Einzelnen folgende Leistungen zu erbringen:

Projekttag

Der Auftragnehmer bietet Projekttag an, die:

- nach einem wissenschaftlich fundierten Feinkonzept umgesetzt werden,
- interaktive und partizipative Methoden nutzen,
- alters- und zielgruppengerecht gestaltet werden,
- praktische Übungen zur Förderung sozialer Kompetenzen enthalten,
- einen Transfer in den Alltag der enthalten.
- bei Bedarf an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst werden.

Die Projekttag beinhalten folgende Themen

- Verständnis für Kompetenzen und Werte entwickeln
- Respektvolles Miteinander fördern
- Konzentrationsfähigkeit verbessern
- Freude an Bewegung schaffen
- Selbstvertrauen / Selbstbewusstsein stärken, eigene Stärken kennenlernen
- Motivation fördern und Wege zur Zielerreichung kennenlernen
- Verbesserung der Reflexionsfähigkeit

Dauer:

Halber Projekttag mit 2-4 Zeitstunden

Ganzer Projekttag mit mindestens 4 Zeitstunden

Schulung von Multiplikatoren:

Der Auftragnehmer führt bei Bedarf Schulungen durch, die auf den Inhalten der Projekttag aufbauen und sich an Multiplikatoren richten. Zielgruppe sind:

- Lehrkräfte
- Trainerinnen und Trainer
- Übungsleiterinnen und Übungsleiter
- weitere pädagogische Fachkräfte

Ziel ist die nachhaltige Verankerung der Programmziele in Schule und Verein. Eine alternative Umsetzung der Seminare in digitaler oder hybrider Form muss ohne gesonderte Vergütung möglich sein. Der Dienstleister muss dem AOK-Partnerunternehmen die technischen Rahmenbedingungen in geeigneter Form zur Verfügung stellen, oder nutzt die vom Kunden avisierte Technik.

Anlage 2

Digitale Plattform:

Der Auftragnehmer stellt eine digitale Lern- und Unterstützungsplattform bereit.

Mindestanforderungen:

- passwortgeschützter Zugang
- Übungen und Methodensammlung
- Videotutorials
- Downloadbereich
- Begleitmaterialien
- Datenschutzkonformität nach DSGVO

Evaluation:

Im Schulkontext werden bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen Kompetenzchecks durchgeführt. Die Checks werden im Rahmen von Pre- und Postbefragungen erhoben. Jedes Schulprojekt beinhaltet verpflichtend:

- Pretest
- Posttest
- Auswertung der Ergebnisse

Im Kontext Verein werden Vorgespräche mit den Vereinsverantwortlichen geführt und eine Bedarfsanalyse durchgeführt.

Mit den beteiligten Lehrkräften bzw. Trainern wird ca. zehn Wochen nach den Projekttagen ein Feedbackgespräch geführt. Jährlich ist ein Gesamtbericht vorzulegen.

Die Ergebnisse der Kompetenzchecks, der Bedarfsanalyse und der Feedbackgespräche werden jährlich ausgewertet und dem Auftraggeber in einem Bericht zur Verfügung gestellt.

Umsetzung:

Die Projekttag(e) werden immer im Rahmen eines Gesamtpaketes umgesetzt. Bestandteile eines Gesamtpaketes sind

- Projekttag(e)
- Zugang zur digitalen Plattform
- Feedbackgespräch
- bei der Umsetzung in Schulen Pre- und Posttest

Je nach Bedarfslagen können Gesamtpakete mit bis zu drei Projekttagen pro Schulklasse umgesetzt werden. Bei Projekten in Vereinen können ebenfalls bis zu 3 Projekttag(e) pro Verein umgesetzt werden. Die Multiplikatoren Schulung ist optional und nicht Bestandteil des Gesamtpaketes.

Kapazität:

Der Auftragnehmer muss jährlich bis zu 40 Projekte durchführen zu können.

Anbieterqualifikation:

Der Bieter muss nachweisen bzw. erklären und sicherstellen, dass die Umsetzung des Programms von Fachkräften durchgeführt wird, deren Qualifikation den Kriterien zur Anbieterqualifikation aus dem Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbands entsprechen. Der Bieter sicher, dass immer ein Trainer eingesetzt wird, der Erfahrungen mit mindestens 5 Projekten im Training mit Jugendlichen im Kontext Schule Durchführung der Projekttag(e) in Schulen und Vereinen.

Anlage 2

Koordination und Abstimmung:

Der Bieter sichert die Koordinierung der Leistung und Teilnahme an Abstimmungen und Gesprächen zu. Die AOK RPS beauftragt den Bieter zur Umsetzung eines Angebots und stellt den Kontakt mit dem Ansprechpartner in der Schule bzw. im Verein her. Der Bieter stimmt Termin und die konkrete inhaltliche Schwerpunktsetzung direkt mit dem Ansprechpartner der Schule bzw. des Vereins ab und setzt die AOK RPS über das Ergebnis in Kenntnis. Der Bieter sichert zu, Termine in einem angemessenen Zeitraum (max. 3 Monate nach Kontaktaufnahme) anzubieten. Darüber hinaus erklärt er seine Bereitschaft, dass AOK bei der Umsetzung des Programms begleiten kann.

Weiterentwicklung und Anpassungsfähigkeit:

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die Maßnahmen kontinuierlich zu reflektieren und auf Grundlage von Evaluationsergebnissen, Rückmeldungen der Teilnehmenden sowie Erkenntnissen aus der praktischen Umsetzung weiterzuentwickeln.

Hierfür ist die Möglichkeit vorzusehen, zusätzliche oder angepasste Programmmodule zu entwickeln und anzubieten, sofern im Verlauf der Projektumsetzung weiterer Unterstützungsbedarf festgestellt wird.

Der Auftragnehmer muss daher in der Lage sein,

- neue thematische Schwerpunkte zu entwickeln,
- bestehende Programmpakete zu ergänzen,
- zusätzliche Projekttag oder Vertiefungsmodule anzubieten,
- bedarfsgerechte Maßnahmen für einzelne Zielgruppen zu konzipieren.

Die Entwicklung zusätzlicher Module erfolgt in Abstimmung mit dem Auftraggeber und orientiert sich an den Zielen der Gesundheitsförderung und Prävention nach § 20a SGB V.

Außendarstellung:

Der Bieter gibt bei geplanten Projektdarstellungen nach außen eine Information an die AOK bevor diese veröffentlicht werden und verpflichtet sich, bei der Projektdarstellung auf die AOK hinzuweisen. Die genaue Logoverwendung und Logoplatzierung richtet sich nach der AOK-Logo Guideline. Die anfallenden Kosten für Projektveröffentlichungen tragen die Kooperationspartner jeweils selbst (der Auftragnehmer sowie die AOK RPS).

5. Zuschlagskriterien

Die Wertung der Angebote erfolgt mit der hier aufgeführten Gewichtung:

- **Preis** 30 % (Höchstpunktzahl 30)
- **Qualität** 70 % (Höchstpunktzahl 70)

Zur Bewertung der Qualität ist die Anfertigung von beispielhaften Ablaufplänen für einen Projekttag und eine Multiplikatorenschulung vorgesehen.

Der Auftragnehmer hat beispielhaft für ein Projekt mit einem ganzen Projekttag sowie für eine Multiplikatorenschulung einen Ablaufplan zur Verfügung zu stellen, der die jeweiligen Methoden und die Zielsetzung beschreibt und einen Transfer zu den wissenschaftlichen Grundlagen herstellt.

Anlage 2

Die Multiplikatorenschulung hat auf dem Inhalt der Projektstage aufzubauen und soll auf eine nachhaltige Verankerung der Inhalte in die bestehenden Strukturen der jeweiligen Lebenswelt abzielen.

Nähere Erläuterungen sind in der **Anlage 3** zu entnehmen.